

d'Albigny, Gouverneur von Savoyen] verschines Sambstags den [21./]11-ten diss Monats umb Mittnacht für unser Statt gfüert by 2000 Mann Ze Ross unnd zu fuoss alles usserlessne lüt, unnd by 200 deren in unns-tern Stattgraben glegt, by der einen porten allda die leiteren aufstellen unnd sy hinuff stygen lassen Sonntags morgens den [22./]12ten diss, umb die drü vor tag, allda der H. von Albignj Jnen selbs zuge-sprochen unnd sy gesterckt, alls nun sy in die Statt hinabgestigen, haben sich ettlich der Nüwen Porten [=Porte Neuve] Zugmacht, dieselben mit Petarden Zeöffnen unnd den übrigen gantzen huffen ynzulassen den sy Zerugck [gelassen] hattendt, die andern aber understudent sich die Müntzporten [=Porte de la Monnaie] Zuogwünnen, unnd hiemit einmitten in die Statt Zekommen. Aber es hatt unnssem güetigen Gott gfallen unns mit sinnen gnädigen aug anzeschowen, unnd die unnssem Zu behert-zigen, Jnmassen das sy die Vyendt so dapffer hinder sich gschlagen, das sy den besten theill uff dem platz erschlagen die übrigen sind gfangen, unnd darnach uss unnssem bevelch gehänckt worden, der übr-igen nach ettliche sind über die Muren hinab gesprungen, ettliche todt gebliben, andern aber übel geletzt, diss ist ein erlösung so ein Wun-der von unnssem Gott zenamsen, dessen wir ein sonderbare Ursach ha-bent Jnne zeliben, aber es lasst sich nit ansächen das gesagter D'al-bignj sin böss gemüet, nit wytter ansetze, sitenmal (wie wir hörent) Jr d<sup>t</sup>. [der Herzog von Savoyen] nit Wytt von unns ist. Daruff wir üch uff das aller ernstlichest bittendt, Wol Zu bedäncken, was schadens die ynnemung disser Statt verursachen Wurde der gantzen Eidgnoss-schafft, unnd unns in günstigem bevelch haben, unnd unns bystand thun von 15 in 1600 Spiessen, auch unns an überem gutten bericht unnd be-duncken nit lassen, damit, so wir gschirmpt wir uch in gmein unnd son-derheit begerte dienst thun könnent".

---

Uebersetzung aus dem Französischen. Möglicherweise aus dem Besitz des Zuger Stadtschreibers Konrad III. Zurlauben. - AH 90, 20

## 5

1624 Februar 5., Zug

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [VON AMMANN BZW. STABFÜHRER UND RAT DER STADT ZUG]  
AN UNTERWALDEN [D.H. AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON  
OBWALDEN BZW. NIDWALDEN]

---

"Wir habendt uss unsern Eren Rats gesandten Relation so woll Zuo euch ... alss auch uff letst gehaltenem Conferenz tag [der V kath. Orte vom 30. Januar 1624] Zu Lucern<sup>2</sup> von uns abgesandt wharendt<sup>3</sup>, mit Sunderba-

rem gefallen ... verstanden Jhn wass wyss und massen Jhre Jhnen alle Eidtgnössische Ehr fründtschafft und liebe Erzeigt; nit wenigerss eüch der Sachen [-Libellhandel!-] beschaffenheit; dass Zwüschenndt unsern fründen dess ussern ampts und unss haltenden und nun mehr lang wirigen spans und missverstendnuss, mit guoter freündt Eidtgnössischer Audientz und gutem willen Jhnformieren; Auch deren Euch Zuvor unfründtlichen Zu widerspill fürgäbnen ungegrünten meynungen unserer fründen dess usseren Amptes missvallen lassen; und Euch hiemit Zu mitlen und fridtllicher Einigkeitt die sachen Zu Rechten fründtlich anerbieten und Erklärdt; selbigess nochmalss zu lucern Jhm werckh durch Eüwer herren Ehrengsandten [Peter Imfeld, von Obwalden, und Johann Lussi, von Nidwalden] Erzeigt dessen wir eüch hiemit Zum aller höchsten bedanckhen; und unss fründt Eidtgnössisch hiernäbendt ahnerbieten thuondt; solches umb eüch und die eüeren bestess und usserstes unsserss vermögenss mit lib ... [und] Guoth ... Zu Beschulden und verdienen; Wan aber g.L.A.E. Jhre hiernäbendt auch uss Ewerer herren Ehrengesanten Relation und glich falss uss dem abscheidt gnuogsam werden verspürt haben. Uss wass ursachen dissmalen Zu lucern nützit fruchtbarss khönen noch mögen ussgericht ... [werden] disserere sach Zu Erwünsten Ruowen gesetzt werden, wie unfründtlich und unss Jhn alwäg unlidenlich sey unsere fründt [des Aeusseren Amtes] Jhre gesandten [dessen offizielle Tagsatzungsgesandte waren Ulrich Hegglin und Beat Jakob Meyenberg] mit Jnstruktion bemächtigt; damit nit nur unss unser guoten lümden und Reputation bi den loblichen [kath.] Orttheren der Eidtgnossen begären zu Schmeleren Sunders Ahn lib Ehr und guoth damit ahntastendt; Welliches unss so hoch Ursachet andre mittel für die handt Zunämen das wir verhoffendt unss auch nun mehr solches niemandt Verständiger abwheren oder unss zu Umbguotten uffnämen werde; die wil kein hoffnung der besserung wellendt wir ändtlich uff ein Sünderung und theilung dringen; dan wir dess übermehrens so wider alle Recht Jhm [Stadt-]Rath; dess Urteil Stürtzens unsserss grichts; der newerungen Jhn Rats Sytzen dess bisitzes Jhm Rath der gotzhussleüten [in Menzingen und Aegeri] welche Jhr eigenss gricht; dem gotsshuss Einsidlen mit Eidt und libeigenschafft Zügethon nach Jhnhalt dess urbars [der Abtei] und andern mehr beschwerden nyt mehr wellendt; ess sindt auch eben erzelte nit die meisten Ursächer sampt Jhrer gemeindt [eversammlungen in Menzingen und Baar] dass disser span nit Zu Ruwen glegt wirdt; undt besorglich wellen unsere fründt uss Jeder gmeindt 9 wir aber von der Statt nit mehr dan 13 Jhm Statt und Ampt Rath habendt sytzen; sey dess übermehrens nun mehr gewendt das uns dass aller beschwerlichist falt; dessglichen, wan ahn einer Landtsgmeindt ettwass Empteren Zu besezen es sey under Jhnen oldt undt unss dem Umbgang nach; machendt sey Jhn allem S'mehr noch Jhrem gfallen; unangesächen solches Jhm Libell [von 1604] hochlich

abgeredt auch damit Jhme ein Starckhen Jngriff geschicht So Können wir nit finden einiche sychere einigkeit Zu verhoffen. so nit Erstlich Jhn solichen beschwerlichen dingen ein Jnsächen gethon. Welches alles durch ein gantze theilung geschächen kkan. Darumben wir eüch ... Zum allerfründt Eidtgnösischen Piten thuondt eüch unsere Billiches vorhaben nit missfallen Zu lassen. Und damit Jhre und Uebrige Catholische orth ... und wir Zu guoten Ruowen gereichen mögendt; Zu einer theilung Zu verhelffen wie wir dan übrige [kath.] Orth auch hierumb fründtlich begrüetzen und bitten wellendt, damit wir nit alles dass so mitler Zeit Zu beschüzung unserss Ordts und gmeinen vaterlandts whol dienen und uffgspart werden sölte mit disseren leüten ... [?]<sup>4</sup> und andre lobliche orth auch zu umbgelägenheit und Costen bringen müessen. Der liebe Gott welle durch die würdige fürpitt Marie der himelsskünigin sein göttliche gnadt und sägen hierzu verlichen."

1) s. auch AH 90/7

2) s. EA V 2, 366 (Nr. 309)

3) Neben dem offiziellen Tagsatzungsgesandten der Stadt Zug, Kaspar Brandenburg hatte die Stadt Zug noch eine spezielle Gesandtschaft an die Tagsatzung nach Luzern gesandt, s. ebenda 366 a sowie SSRQ Zug I 410 Nrn. 622, 623.

4) Dieses Wort ist derart verkorrigiert, dass es nicht mehr gelesen werden kann.

---

Konzept, von Stadtschreiber Beat Jakob Knopfli, möglicherweise aus dem Besitz von Stadt- und Amtsrat Konrad III. Zurlauben.  
AH 90, 21-22 - Blatt 22<sup>V</sup> leer

## 6

1755 Juni 11., Stans "en Suisse"

A

SCHREIBEN VON ALT LANDAMMANN [UND DERZEITIGEM LANDRAT] VON NIDWALDEN FELIX LEONZ KAISER [AN GARDEHPTM. UND BRIGADIER BEAT FIDEL ZURLAUBEN]

---

"Nachdemme ich diser Tagen aus der Campagne Von Leventina [- Unruhen der Untertanen in der Leventina gegen Uri -] mit hiesigen [=Nidwaldner] Trouppen widerumb bey Haus angelangt, hate ich dass Vernüegen ... [des Adressaten] Sub 16. und 26.ten [Mai] passati an mich Erlasne Brieff Zu eröffnen, und gantz Freüwdig Zu Vernemmen, dass entlich beste Hoffnung dass Pariser [Caisse de l'épargne] Capital geschäft beendigen Zue können, mir ist nur Leyd, dass disser Leventiner Affaire mich behindert die Schrüfften Expedieren Zu lassen, wird aber nechster Tagen geschechen, und Selbe hoffentlich auch Vor Abreyss Seiner Exz. Herrn [franz.] Ambassadorsen [Anne-Théodore Chevignard, gen. le Cheva-